Health&Care Management
WIRTSCHAFTLICH ENTSCHEIDEN IN KLINIKEN UND ALTENHEIMEN

Holen Sie sich entscheidende Impulse

Verpassen Sie keine Ausgabe von **Health&Care Management** mit essentiellen Informationen für intelligente Lösungen und ein nachhaltiges Wirtschaften im Gesundheitswesen.

Sie erhalten mit dem Vorteilsabo:
- 10 Ausgaben zum Vorzugspreis frei Haus
- wahlweise unsere LKW-Planentasche oder das HCM-Kirschkernkissen als Bonusgeschenk

Bestellen Sie gleich Ihr Vorteilsabo auf www.hcm-magazin.de/aboshop

KOLUMNE

Zeit für Biografiearbeit

Seit Jahresbeginn haben die fünf Pflegegrade die drei Pflegestufen abgelöst. Diese sollen ermöglichen, dass Menschen – insbesondere die, die an Demenz erkrankt sind – besser gepflegt werden. Dabei fällt der Biografiearbeit eine nicht unwesentliche Rolle zu. Sie ist bereits in ausreichendem Umfang in der Pflegeplanung zu berücksichtigen.

Die Beschäftigung mit der Lebensgeschichte eines Menschen, was weit über die Krankheitsgeschichte und einige Schlüsselerlebnisse wie Ehe, Kinder und Tod des Partners sowie den Beruf und die Arbeit hinausgeht, hat einen hohen Stellenwert bei der Pflege von alten Menschen und v.a. von Menschen mit Demenz. Neben individuellen Lebenswegen prägen kollektive Erlebnisse von Krieg, Bombennächten, Hunger, Flucht und Vertreibung sowie Erlebnisse mit feindlichen Soldaten die Generation, die jetzt in den Pflegeheimen lebt.

Ein angemessenes Wissen um die kollektiven Erfahrungen der Bewohner und ihre individuellen Lebenswege – so meine Erfahrungen auch im privaten Umfeld – erleichtern den Mitarbeitern in den Pflegeheimen das Verständnis für und den Umgang mit den Bewohnern. Die Achtung und die Wertschätzung gegenüber den Bewohnern, ihrer Lebensleistung und Persönlichkeit steigen. Dies führt nicht nur zu weniger „schwierigen" Bewohnern und weniger belastenden Spannungen und Konflikten, sondern auch zu mehr Zufriedenheit bei den Mitarbeitern, die in der Regel bewusst einen helfenden Beruf gewählt haben. Diese erleben so in ihrer Arbeit mehr Zufriedenheit und Sinn. Sie brennen weniger (schnell) aus und gehen offener auf die Bewohner zu. Gute Biografiearbeit verhindert auch den Einsatz von Psychopharmaka bzw. minimiert die eingesetzte Menge.

Biografiearbeit benötigt Vertrauen und Zeit. Zeit für erste Biografiegespräche, aber auch das kontinuierliche Sammeln und Dokumentieren weiterer Aussagen der Bewohner und Angehörigen sowie der Erfahrungen im Alltag. Dabei müssen die Mitarbeiter immer sensibel abwägen, was eine vertrauliche Aussage ist und was dokumentiert und damit unter den Mitarbeitern „öffentlich" gemacht werden darf.

Die Biografiearbeit sollte sich nicht nur auf die Vergangenheit, sondern auch auf die Gegenwart und Zukunft beziehen. So kann auch das Alter mit seinen Beschwerden und Freuden, dem Schwinden der Kräfte und der Zeit, die man auch für sich hat, thematisiert und der Umgang mit dem bevorstehenden Tod einfühlsam reflektiert werden.

Das Geld und damit die Zeit für eine gute Biografiearbeit – die kein Selbstzweck ist – sollten in den Einrichtungen aufgrund der neuen Pflegegrade vorhanden sein.

Eckhard Eyer, Unternehmensberater
(Perspektive Eyer Consulting), Kontakt: info@eyer.de